



Teil 3:

Barrierefreie Belange bei Baumaßnahmen

Der 3. Teil der Regelbauweisen beschäftigt sich mit den grundsätzlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit bei Baumaßnahmen. Dabei wird der Fokus zunächst auf den Einsatz von standardisierten Ersatzhaltestellen während einer Baumaßnahmen gelegt.

Ziel ist es darüber hinaus weitere Themen zu definieren und zu standardisieren. Die Bearbeitung erfolgt fortlaufend.

Stadt Chemnitz, 01.12.2023

Temporäre Ersatzhaltestellen

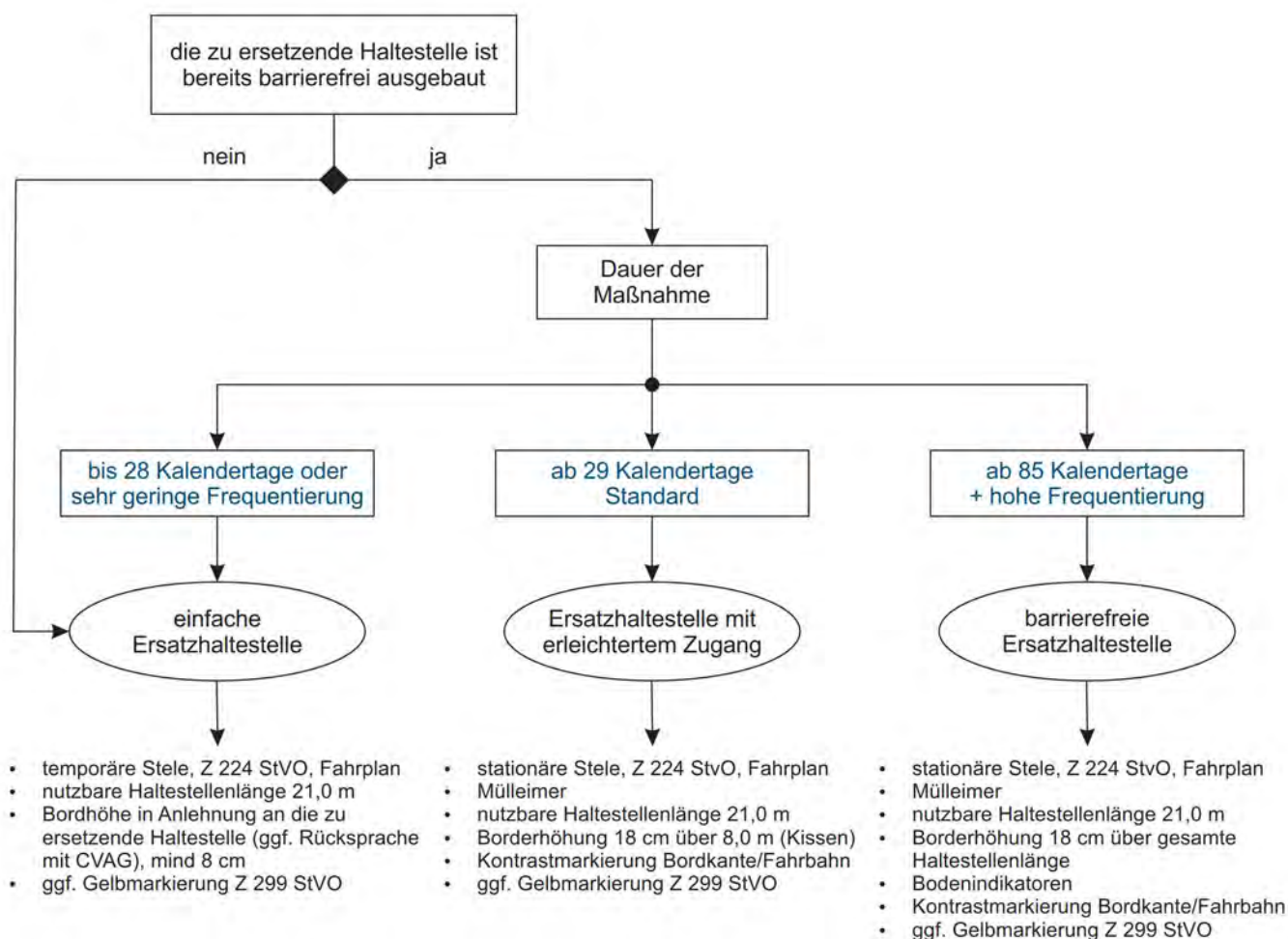
Auswahl und Anforderungen an Ersatzhaltestellen

Ersatzhaltestellen müssen in allen Belangen für die Fahrgäste und Fahrzeuge eine sichere und durchgehende Nutzung gewähren. Grundsätzlich gilt dabei, dass eine Bus-Ersatzhaltestelle mindestens den selben Standard aufweisen muss, den die zu ersetzende Haltestelle bereits hat. Das bedeutet, dass barrierefrei ausgebaute Haltestellen (Ausbau nach RBW bzw. DIN 32984-2020 und DIN 18040-3) auf einen entsprechenden barrierefreien Ersatz hin geprüft werden müssen. Nicht barrierefrei ausgebaute Haltestellen werden durch die nachfolgend näher beschriebene „einfache Ersatzhaltestelle“ ersetzt.

Der Ausstattungsgrad von Bus-Ersatzhaltestellen variiert dabei je nach Dauer der Maßnahme, wobei hinsichtlich der Ausbaulänge, Einstiegshöhe und Bodenindikatoren differenziert wird. Unterschieden werden die Bus-Ersatzhaltestellen in drei Kategorien:

- Ersatzhaltestelle einfach
- Ersatzhaltestelle mit erleichtertem Zugang
- Ersatzhaltestelle barrierefrei

Um die korrekte Auswahl zu treffen soll dabei das nachfolgende Schema genutzt werden:



Auswahl und Anforderungen an Ersatzhaltestellen

Die genauen Mindestanforderungen der einzelnen Kategorien werden nachfolgend einzeln beschrieben und anhand von Skizzen grafisch dargestellt. Für alle Ersatzhaltestellen gelten unabhängig ihrer Kategorie die folgenden Hinweise:

- die Ersatzhaltestelle ist nach Abstimmung mit der CVAG und dem VTBA (Abt. Verkehrsplanung) in zumutbarer Entfernung von der zu ersetzenden Haltestelle zu errichten (< 150 m)
- die Wartefläche muss erreichbar, geeignet und befestigt (gebundene Bauweise) sein und hat eine Regelbreite von 2,50 m
- es ist zwingend darauf zu achten, dass alle Türen der Fahrzeuge geöffnet werden können und keine Hindernisse den Zu- und Abstieg verhindern
- als „nutzbare Standardlänge“ wird der nutzbare Haltestellenbereich ohne Rampen verstanden
- bei unabdingbarer Versiegelung von Stadtgrün sowie bei Tangieren von Baumbeständen ist das Grünflächenamt vorab um Stellungnahme zu bitten
- alle Kosten zur Errichtung einer Ersatzhaltestelle trägt vollständig der jeweilige Maßnahmenträger. Dazu gehören auch Materialbestellungen sowie Dienstleistungen der CVAG (z.B. Stele, Einbauhüllen,...)

Einfache Ersatzhaltestelle

Die nutzbare Standardlänge beträgt ohne Rampen 21,0 m. Ein barrierefreier Zugang im Sinne der Regelbauweisen ist nicht notwendig. Die Lage der Ersatzhaltestelle ist so zu wählen, dass eine erkennbare Wartefläche ausgebildet werden kann. Bodengleiche Einstiege sind nicht zulässig.

Ersatzhaltestelle mit erleichtertem Zugang

Die nutzbare Standardlänge beträgt ohne Rampen 21,0 m. Der Bordanschlag im vorderen Bereich (die ersten beiden Türen) ist über eine Gesamtlänge von 8,0 m auf 18 cm zu erhöhen. Rampen sind gemäß DIN 18040-3 auf max. 6% zu beschränken. Die Stele mit Haltestellenschild, Fahrplan und Mülleimer ist stationär zu integrieren. Zwischen erhöhter Wartefläche und Fahrbahn ist eine visuelle Markierung an der Bordkante aufzubringen, um diesen Bereich als Stufe kenntlich zu machen.

Ersatzhaltestelle Barrierefrei

Die nutzbare Standardlänge beträgt ohne Rampen 21 m. Der Bordanschlag ist über die gesamte Nutzlänge auf 18 cm zu erhöhen. Rampen sind gemäß DIN 18040-3 auf max. 6% zu beschränken. Die Stele mit Haltestellenschild, Fahrplan und Mülleimer ist stationär zu integrieren. Darüber hinaus sind kontraststarke Bodenindikatoren oder vergleichbare Elemente zum Auffinden der 1. Tür vorzusehen. Zwischen Wartefläche und Fahrbahn ist eine visuelle Markierung an der Bordkante aufzubringen, um diesen Bereich als Stufe kenntlich zu machen

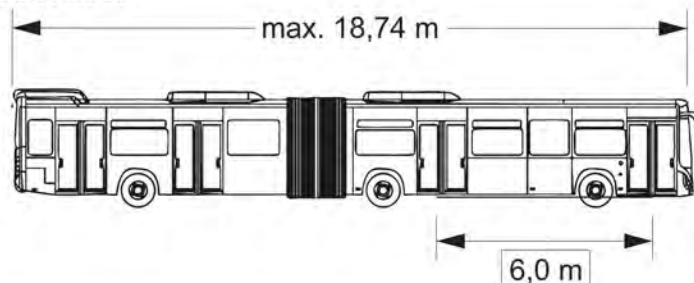
Ersatzhaltestelle Kleinbus

Einsatz nur als Einzelfallentscheidung und je nach Frequentierung. Die ausschließlich von Kleinbussen angefahrenen Ersatzhaltestellen unterscheiden sich in Ausbaulänge (8,0 m) und Bordhöhe (16 cm). Sonstige Ausstattungsmerkmale sind mit den vorgenannten identisch. Zwischen Wartefläche und Fahrbahn ist eine visuelle Markierung an der Bordkante aufzubringen.

Anmerkung: Sind aufgrund örtlicher Bedingungen begründete Abweichungen der vorliegenden Standards notwendig, ist dies im Vorfeld mit der CVAG und der Abteilung Verkehrsplanung abzustimmen.

Grundabmessungen von Ersatzhaltestellen

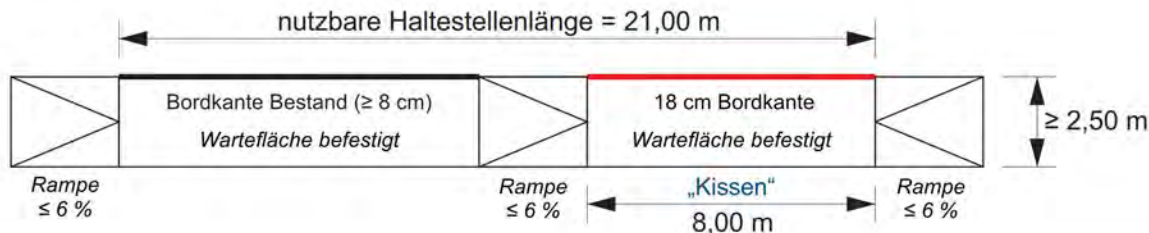
Abmessungen eines Gelenkbus



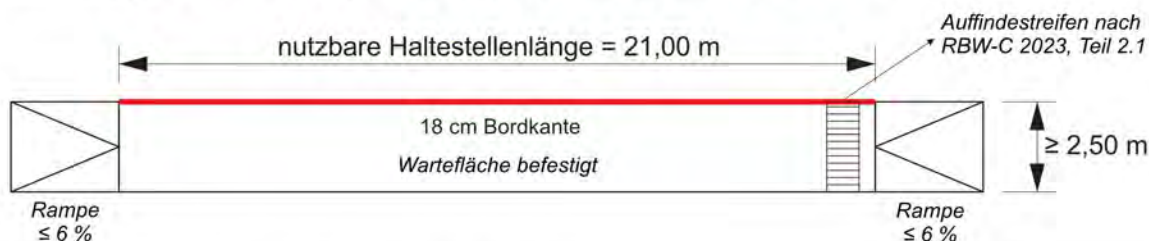
bis 28 Kalendertage: Einfache Ersatzhaltestelle



ab 29 Kalendertage Standard: Ersatzhaltestelle mit erleichtertem Zugang



ab 85 Kalendertage und hohe Frequentierung: Ersatzhaltestelle barrierefrei



Ersatzhaltestelle für Kleinbus: ab 29 Kalendertage

